

- Persistenter Identifier:** 1571051867188\_1984
- Titel:** ARCH+ : Zeitschrift für Architekten, Stadtplaner, Sozialarbeiter und kommunalpolitische Gruppen
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1984
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188\\_1984/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1984/1/)
- 
- Abschnitt:** [Beilage Abonnement der ARCH+ und Werbung für "Julius Posener: Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (1750-1933)"]
- Strukturtyp:** other
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188\\_1984/213/LOG\\_0083/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1984/213/LOG_0083/)

## ikation sstruktur

erzichten mochte. Dabei wurde der Hörfunk wegen der Aktualität seiner Informationen (so etwa Verkehrsnachrichten, Wetterdienst, aktuelle Nachrichten, Katastrophen-Vorwarnungen etc.) keineswegs verdrängt; aber es stellt sich angesichts der neuen Medienentwicklung doch die Frage, ob das „alte Dampfradio“ damit nicht doch obsolet wird.

Im Vergleich zu diesen eingeführten Medien wird sich die Beteiligung an der neuen Telekommunikation vermutlich doch rascher steigern, weil die Träger dieser Entwicklung (Bundespost, Öffentliche Rundfunk- und Fernsehanstalten, Sparkassen, Informationszentren, privatwirtschaftliche Massenmedien, Kaufhauskonzerne, Versandhandel, Einzelhandelsketten, Einkaufszentren, Reiseveranstalter etc.) schon längst entsprechende Strategien für ihre Bereiche vorbereitet haben, auf die der Konsument (i.h. die privaten Haushalte) nur noch in der Form der Anpassung reagieren können wird.

Allerdings scheint die Angabe eines *Zeithorizontes* für die bevorstehenden Strukturveränderungen vor allem davon abzuhängen, zu welchem Zeitpunkt die Einführung des Glasfaser-Kabels als allgemeine Technologie für möglich gehalten wird. Darüber streiten zwar noch die Politiker, die dabei offenbar die Konkurrenz zwischen öffentlichem und privatem Fernsehen vorrangig im Auge haben, aber dabei die Tatsache übergehen, daß es sich hierbei um die *Veränderung von Grundlagen* der sozialen Interaktion und räumlicher Verhaltensweisen handelt, weshalb sozialstrukturell bestimmte Beschleunigungseffekte nicht auszuschließen sind.

Daß hierbei auch *politische Werrungen* ins Spiel kommen, zeigt schon die Einschätzung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, mit der Verfügung über ein ausgebreitetes Glasfaser-Kabelnetz erst ab 1995 rechnen zu können oder müssen<sup>10</sup>, womit den Plänen des Bundespostministers zum Ausbau der neuen Kommunikationstechnologie deutlich widersprochen wird.

Dabei läßt sich aber die *Entwicklungsgeschleunigung* der neuen Telekommunikation nicht übersehen<sup>11</sup>, so daß sich innerhalb einer - angesichts der langen Lebensdauer räumlicher Planungen - kurzen Frist schon strukturelle Veränderungen ergeben können. Will man größere Fehlinvestitionen vermeiden, wird man längerfristig angelegte Planungen

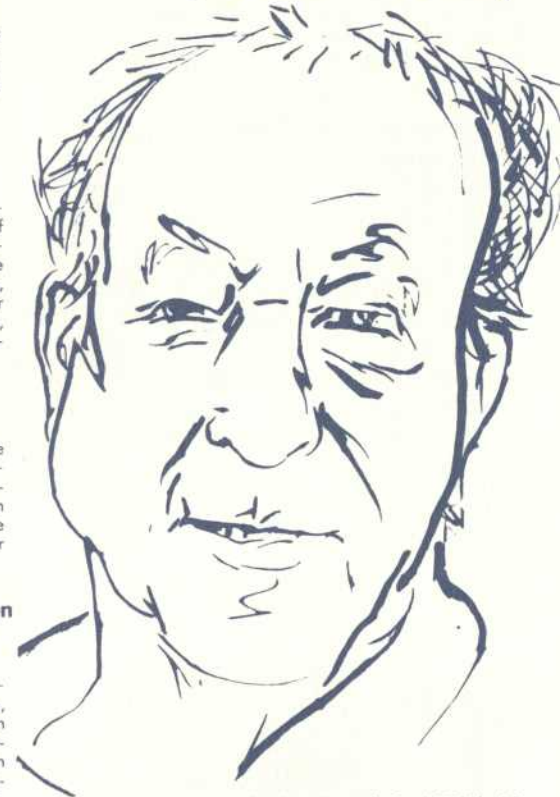
Wer  
jetzt  
abonniert,



erhält....

# Julius Posener

## Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (1750 - 1933)



Mit dem neuesten Heft der Zeitschrift ARCH<sup>+</sup> (der Doppelnummer 69/70) ist ein einzigartiges Projekt vollendet worden: eine „Geschichte der Neuen Architektur“ in zusammen sechzig Vorlesungen, von 1976 bis 1978, gehalten an der Technischen Universität Berlin. Ihr Verfasser: Julius Posener. (DIE ZEIT)

Alle fünf ARCH<sup>+</sup> - Hefte im Schubert.  
Über 440 Seiten im Format DIN A 4  
Mehr als 1000 Abbildungen im Text  
DM 48,--

ARCH<sup>+</sup> 48

### Die moderne Architektur (1924 - 1933)

Dezember 1979 / DM 8,--

Stahl und Beton vor 1914 - Erich Mendelsohn - Berlage und Dudok - de Stijl-Gruppe - School of Chicago - Frank Lloyd Wright I und II - Le Corbusier I, II, III - Tendenzen der modernen Bewegung in Deutschland - Großsiedlungen - Zusammenfassung

ARCH<sup>+</sup> 53

### Die Architektur der Reform (1900 - 1924)

September 1980 / DM 9,--

Neue Gedanken im Städtebau - Ludwig Hoffmann - Rückblick in die Geschichte. Heinrich Tessenow - Adolf Loos: Die Schriften - Adolf Loos II: Das Michaelerhaus - Adolf Loos III: Der Raumplan - Otto Wagner: Die Rolle Hans Poelzig's vor 1918 - Hans Poelzig II - Hans Poelzig, Bruno Taut und der Expressionismus - Bruno Taut I, vor 1914 - Bruno Taut II, Visionen, Gläserne Kette - Max Taut, Otto Bartning, expressionistische Architektur - Die rationale Architektur der frühen zwanziger Jahre

ARCH<sup>+</sup> 59

### Das Zeitalter Wilhelms II.

Oktober 1981 / DM 9,--

Arts and Crafts und die Folgen - William Morris und die Folgen - Zwischen Arts and Crafts und dem Werkbund - Der Deutsche Werkbund 1907 - 1914 - Jugendstil - Charles Renni Mackintosh. Das englische Landhaus - Hermann Muthesius - Peter Behrens I. - Peter Behrens. Die Jahre kurz vor dem Kriege - Rückkehr zur Architektur - Der Groß-Berlin-Wettbewerb von 1910

ARCH<sup>+</sup> 63/64

### Soziale und bautechnische Entwicklungen im 19. Jahrhundert

Juli 1982 / DM 14,-- (Doppelheft)

Citoyens-Bourgeois-Proletarier. Utopische Sozialisten - Utopische Gemeinschaften: Fourier, Godin, Buckingham, Howard - Friedrich Engels' Kritik - Arbeitersiedlungen der Unternehmer - Arbeiterviertel und Anfänge der Mietskasernen in Berlin - Das steinerne Berlin - Das grüne Berlin - Berlin: Gründung der Vororte - Großstädtische Planungen im 19. Jahrhundert - Ingenieur-Architekten der Jahrhundert-Mitte - Die großen Hallen - Das Problem des Stils im 19. Jahrhundert

ARCH<sup>+</sup> 69/70

### Neue Tendenzen im 18. Jahrhundert. Das Zeitalter Schinkels

August 1983 / DM 14,-- (Doppelheft)

Auf dem Wege zu einer bürgerlichen Architektur - Form und Theorie der Architektur im 18. Jahrhundert - Revolutionsarchitektur und 'architecture civique': Friedrich Gilly - Konstruktion und Baukörper in Schinkels Architektur - Schinkels architektonisches Lehrbuch - Eisenkonstruktionen: von der Colebrookdale-Brücke zum Crystal Palace - Die Architektur und das Eisen; Labrousse, Semper, Gurlitt, Grapow - Schinkels Theater - Das Wachstum der großen Stadt - Robert Owen

1

### Ökologisch Planen und Bauen

ARCH<sup>+</sup> 51 / 52  
Ökologie: von der Wissenschaft zur Politik  
Energienutzung in der Stadtplanung  
Geobiologie  
Auf der Suche nach der Landschaft  
Juli 1980

ARCH<sup>+</sup> 62  
Selbstversorgung  
Permakultur  
Mit Pflanzen bauen, mit Erde bauen  
Baubiologie: Programme und Mani-feste  
Energiesparend bauen  
Mai 1982



2

ARCH<sup>+</sup> 56  
Die 50er Jahre - oder warum es keine deutsche Architektur gibt  
Deutschland 1945 - 1950. Der Architekt ohne Architektur  
Zwischen Heimatschutzstil und dynamischem Modernismus  
Aufglockert und gegliedert. Wohnungsbau der 50er Jahre  
Das nationale Aufbauprogramm der DDR  
Erich Kühn: Die fünfziger Jahre. Persönliche Erinnerungen an die Zeit des Wiederaufbaus.  
April 1981

ARCH<sup>+</sup> 57 / 58  
Ein neuer Realismus in der Architektur?  
Werkberichte, Projekte, Begründungen  
Gespräche mit: Oswald M. Ungers, Hardt Waltherr Hämer, Giancarlo de Carlo, Ralph Erskine  
Ludwig Leo. Das mißglückte Interview  
Und: Wohnungspolitik, Sozialer Wohnungsbau, Bauherrenmodell  
Juli 1981

3

### ARCH<sup>+</sup> 65 Hausbau-Billigbau

Baustellen, Subventionsdschungel, Baugrundstück, Normen und Vorschriften.  
Und: Zur Diskussion der Nachmoderne. Beiträge von O.M. Ungers und T. Hilpert  
Oktober 1982

ARCH<sup>+</sup> 68  
Vom Hausbau zum Stadtbau  
Wie setzen sich die Regeln des Stadtbaus in Architektur um - darüber wird hier gesprochen und diskutiert.  
Und: Bauen im Dritten Reich. Die Stuttgarter Schule oder der Fall Schmidhener  
Juni 1983



4

### ARCH<sup>+</sup> 61 Anders leben, wohnen, arbeiten und bauen

Werkberichte  
Moderne und postmoderne Architektur  
Jürgen Habermas:  
Februar 1982

### ARCH<sup>+</sup> 67 Wege in der Krise - Wege aus der Krise

Konzepte und Modelle, Vorschläge und Erfahrungen  
Beiträge von: Klaus Novy, Johannes Berger, R. Noell v.d. Nahmer  
Friedrich Achleitner:  
Wiener Architektur der Zwischenkriegszeit  
März 1983



Die „Pakete“ gibt es auch ohne Abo. Sie kosten jeweils 10 DM

- Ich bestelle folgende Einzelhefte (Preise wie angegeben)
- Ich bestelle folgende „ARCH<sup>+</sup> - Pakete“ zu je 10 DM  
 Paket 1  Paket 2  Paket 3  Paket 4
- Ich bestelle: Posener komplett. Alle fünf Hefte im Schubert für 48 DM.
- Ich bestelle ein Abonnement der ARCH<sup>+</sup>  
 Vier Einzelhefte und ein Doppelheft im Jahr für 52 DM (Inland) bzw. 63,80 DM (Ausland)
- Ich bestelle ein ermäßigtes Abonnement für Studenten, Arbeitslose, ...  
 44 DM (Inland), 54 DM (Ausland). Eine Bescheinigung habe ich beigelegt.
- Ich bestelle ein Geschenkabonnement für:
- .....
- .....
- .....
- Für das Abo bekomme ich eines der „Pakete“ kostenlos.  
 Paket 1  Paket 2  Paket 3  Paket 4

Gilt auch für Studenten- und Geschenkabos

#### Abonnementsbedingungen

Das Abonnement kann mit jedem gewünschten Heft beginnen, in der Regel mit dem Heft, das nach dem Eingang der Bestellung erscheint. Ein Jahresabonnement umfaßt derzeit 4 Einzelhefte und ein Doppelheft. Kündigungen sind 3 Monate vor dem Ende des auf der jeweiligen Abrechnungsrechnung angegebenen Lieferzeitraums möglich. - Diese Abonnementbestellung kann innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden.

(Unterschrift)

(Datum)

entfernt oder aber „gleich um die Ecke

Um das spekulative Bild abzurunden  
Manche Kritiker neuer Medien sehen  
eine Entwicklung zu einem immer größer  
werdenden Verlust an direkt erfahrbar  
Realität voraus. Zum einen gingen n  
dem Wegfall von Wegen für die Erle  
gung zugleich die Chancen verloren, a  
dere Menschen kennenzulernen (ja selb  
nur zu sehen) sowie in vielfältigen Situ  
tionen neue Eindrücke zu gewinnen  
Zum anderen habe schon das Fernseh  
dazu geführt, daß an die Stelle persö  
lich erfahrener Realität nur deren Abb  
dung auf dem TV-Schirm trete. In de  
Maße nun, in dem man Alltagsroutin  
„enträumlicht“ über das häusliche Te  
minal erledigt, wird bisher unmittelb  
erlebte Realität - anders als in der ma  
senmedialen Berichterstattung - nicht  
mehr nur abgebildet, sondern zugleich  
anderer Weise konstituiert: Nicht me  
die faktisch vorhandene soziale u  
räumliche Wirklichkeit, der öffentlic  
Raum, die Infrastruktur wird vom Ni  
zer erlebt, sondern deren symbolisc  
Repräsentation auf dem Bildschirm u  
ihre abstrakte Anordnung in der Suc  
struktur des elektronischen Kommun  
kationssystems. An die Stelle einer dur  
Bauwerke und Personal sich manifest  
renden Organisation tritt also deren „D  
tenschatten“.

Das muß aber - setzen optimistische  
Stimmen dagegen - nicht notwendig  
weise von Nachteil sein; denn die rat  
nellere Abwicklung alltäglicher Aufg  
ben biete die Chance, mehr individue  
Zeitautonomie, einen zunehmenden A  
teil beliebig verwendbarer, „eigentliche  
Freizeit am Budget erwerbsarbeitsfre  
Zeit zu gewinnen. Auch muß - so ist h  
zuzufügen - die „enträumlichte“ Erle  
gung von Alltagsroutinen nicht zur Ko  
sequenz haben, daß damit zugleich  
Qualität des Raumes, in dem jema  
wohnt und lebt, unerheblich oder gar l  
deutungslos würde. Eher ist zu verr  
ten, daß in dem Maße, wie sich elektro  
sche Erledigungen durchsetzen, ledigl  
andere Ansatzpunkte als bisher für  
Aneignung des Wohnumfelds sowie  
Landschafts- und Stadtraums bede  
sam werden, etwa der Freizeit- und l  
gebniswert.

#### Anmerkungen

- 1) Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung. I  
gramm des 22. Deutschen Soziologentags, Dortmund  
1984, S. 4.
- 2) „Gelegenheiten = df. öffentliche und private Ein  
tungen in einer Stadt“ (Friedrichs 1981, S. 55); als  
spiele für Thesen dieser Art vgl. z.B. Bahrdt 1974  
auch Jacobs 1963.
- 3) Vaskovics 1982
- 4) insbesondere vertreten in städtebaulichen Leitbild  
wie Gartenstadt, Nachbarschaft, Funktionalist  
Gliederung und Auflöckerung, Urbanismus  
Kromrey 1981, S. 65ff.)
- 5) Für einen Überblick vgl. Hamm 1977
- 6) Für einen Überblick vgl. Obermaier 1980
- 7) Die Ergebnisse der Begleitforschung Düssel  
Neuss sind dokumentiert in einer zehnbändigen R  
der Landesregierung Nordrhein-Westfalen (vgl. I  
desregierung NW). Für das Berliner Pilotproj  
Forschungsgruppe Kammerer und Heinrich-H  
Institut.

#### ● Architekten für den Frieden – Architekturen für den Krieg

G. Zwerenz, Neun einzelne Bei  
träge zur Architektur des Todes  
D. Hoffmann-Axthelm, Krieg &  
Architektur

● Die Deutschen graben sich ein  
U. Enzensberger, Das Notstands  
libretto. K. Kreuzer, Die Bunker  
schweiz M. Kieren, Zufällige  
Tücken mit der Baugeschichte  
oder ‚Gewalt des Zusammenhangs‘  
U. Höhns, ‚Städtebau im Atom  
zeitalter‘ - Planungen um 1950  
unter Luftschutzaspekten

#### ● Orte, Regionen, Militär

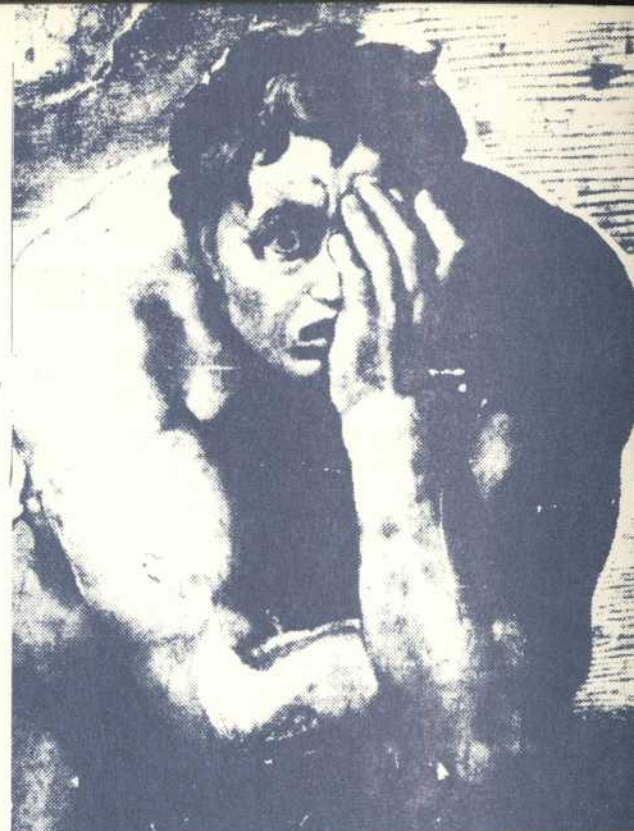
Die alltägliche Aufrüstung. Oder:  
Was hat die NATO mit dem  
Straßenbau zu tun? A. Schmitz,  
Goldene Zeiten für Garnisons  
städte? H. Jäger, Die Soldaten  
sind da. Das Beispiel Schwarzen  
born. B. Brock, Der Deutsche  
im Tode?

#### ● Atlantikwall - Germanenwall

A. Kluge, ‚Bauen für den Krieg‘  
B. Wasser, Der Germanenwall -  
der Drang nach Osten

#### ● Todesarchitekturen

H.J. Kunst, Architektur und  
Macht. Überlegungen zur  
NS-Architektur. M. Lurz, „...ein  
Stück Heimat in fremder Erde“



P. Sloterdijk, Tote ohne Testa  
ment. W. Schäche, Die „Toten  
burgen“ des Nationalsozialismus.  
S. Kraft, Das Tal der Gefallenen..  
F. Kluge, Babels Monument für  
die Deutschen. Eine Paradoxie.

ARCH+ 71  
Oktober 1983  
DM 10

# IBA

#### ARCH+ 66

IBA - Halbzeit. ● Lore Ditzel im Gespräch mit Josef Paul Kleihues,  
Hardt-Walther Hämer, Jürgen Nottmeyer ● Übersichtsplan und  
Führer durch „IBA - Berlin“. ● IBA - Alt: „Ein komplexer Ansatz...“  
● IBA - Neu: „Stadträumliche Kompositionen Südliche Friedrichs-  
stadt ● Luisenstadt ● Kreuzberg SO 36 ● Selbsthilfe ● Werner  
Orlowsky, Streiflichter. Persönliches zur IBA.

Dez. 1982 / DM 10  
88 Seiten mit aus  
klappbarem Plan

# Halbzeit

Kein Ort, nirgends  
Auf der Suche nach Frauenräumen



#### ARCH+ 60

In dieser Nummer von  
ARCH+ führen Frauen die  
Diskussion über Architektur  
und Umweltfragen.  
Sie beschreiben ihre Erfahrun  
gen mit Stadt und Architektur,  
ihre Wahrnehmung von Raum  
und Umwelt, ihre Wünsche und  
Träume vom Leben und Wohn  
en. - Selbstverständlich, daß  
diese Diskussion hier neu und  
anders geführt wird, denn es  
wird neu gefragt und nach  
anderen Antworten gesucht.  
Dez. 1981 / DM 9 ( 2. Auflage)

#### POSTKARTE

Name, Adresse

.....

.....

.....

**Klenkes**  
Druck & Verlag GmbH

Oranienstraße 9

5100 Aachen

Bitte Gesamtprospekt anfordern